Frankfurt am Main
Stadtelternbeirat

Solmsstraße 27-37
60486 Frankfurt
Tel. 069 / 625564
www.steb-ffm.de

Offener Brief an den neuen Oberbürgermeister Mike Josef zur Frankfurter Schulbau-Misere

Frankfurt, 30. März 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mike Josef,

der Stadtelternbeirat Frankfurt gratuliert Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Wahl und wünscht Ihnen bei der Erfüllung Ihres Amtes gutes Gelingen und viel Erfolg. Große Aufgaben und Herausforderungen liegen vor Ihnen, um den Handlungsstau in Frankfurt aufzulösen.

Als gewählte Vertretung der Frankfurter Eltern schulpflichtiger Kinder ist uns die Schulpolitik ein wichtiges Anliegen. Im Wahlkampf haben Sie das Thema Schulbau und Schulsanierungen als ein Kernthema für Frankfurt aufgegriffen. Wir alle wissen, dass es hierzu in unserer Stadt drängenden Handlungsbedarf gibt: Die Schülerzahlen steigen seit Jahren signifikant an, aber die Stadt schafft es bisher nicht, rechtzeitig neue Schulen zu bauen. Auch zwei Jahre nach Antritt der neuen Römerkoalition und der Zusammenlegung des Dezernats für Bildung mit dem Bereich für Immobilien und Neues Bauen zeigt sich wenig Dynamik und Fortschritt in der Frankfurter Schullandschaft. Die Platznot an Frankfurter Schulen wird immer größer. Zusätzlich erfordert der Rechtsanspruch auf Ganztag ab 2026 weitere Räumlichkeiten.

Gemäß der vom Magistrat beschlossenen Schulentwicklungsplanung (iSEP) sind mit Beginn des kommenden Schuljahres inzwischen bereits 18 neue Schulen überfällig, einige davon waren schon für eine Eröffnung im Jahr 2018 vorgesehen. Weitere fünf Schulen müssten laut iSEP spätestens 2025 eröffnet werden. Tatsächlich gibt es (abgesehen von ein oder zwei Ausnahmen) für all diese Schulen bislang noch nicht einmal einen Standort, geschweige denn eine konkrete Planung.

Aus Sicht des Stadtelternbeirats Frankfurt sind die bisher ergriffenen Maßnahmen und vor allem die Umsetzungsgeschwindigkeit unzureichend. Sanierungsmaßnahmen gehen nur schleppend voran, Erweiterungsbauten werden viel zu langsam angegangen, und die tatsächliche Umsetzung vor Ort verzögert sich bei jedem Projekt deutlich. Schulneubauten werden nahezu unmöglich, da der Koalitionsvertrag auch für Schulen keine Neuversiegelung vorsieht.

Diese signifikanten Verzögerungen bedeuten für die bestehenden Schulen eine massive Überlastung. Zahlreiche Schulen mussten in den vergangenen Jahren deshalb immer wieder Mehrklassen bilden, damit die Schüler und Schülerinnen überhaupt einen Platz bekommen können. Die meisten dieser Bestandsschulen sind jedoch von ihren Räumlichkeiten nicht auf solche Schülerzahlen ausgerichtet und sind heute schon komplett ausgelastet. Das hat unweigerlich Auswirkungen auf den Schulbetrieb, die Unterrichtsqualität und nicht zuletzt auch auf die Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler.

Ein akutes Beispiel aus Sachsenhausen zeigt die Problematik sehr deutlich: Die Freiherr-vom-Stein-Schule benötigt dringend zwei zusätzliche Klassenräume, um für das kommende Schuljahr die aufgrund der hohen Schülerzahlen notwendige 5-Zügigkeit abbilden zu können; die parallele Umstellung von G8 auf G9 erfordert zudem mehr Räume. Der Mehrbedarf wurde seitens der Schule bereits 2018 an die zuständigen Ämter adressiert. Passiert ist seitdem leider wenig. Nun wurde der Schule mitgeteilt, dass eine bauliche Schaffung zusätzlicher Räume nicht möglich sei - stattdessen solle der IT-Raum zum Klassenraum umgewidmet werden. Dieser wurde jedoch (mit Steuergeldern!) erst vor wenigen Wochen neu mit stationären Geräten ausgestattet. Diese sollen jetzt durch mobile Laptops ersetzt werden. Die Qualität des Informatik-Unterrichts wird darunter leiden, wenn pro Schulstunde rund 15 Minuten für den Auf- und Abbau der Geräte verwendet werden müssen – und das an einer Schule mit MINT-Schwerpunkt.

Aus Sicht des Stadtelternbeirats ist es höchst befremdlich, dass durch die Untätigkeit der Stadt nun eine solche Situation entsteht, Steuergelder verschwendet werden und die Unterrichtsqualität leidet. Fünf Jahre wurden verschlafen und enden nun in einer Notlösung auf Kosten von Lehrkräften und Schülern.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, dies ist nur ein plakatives Beispiel dafür, dass es in dieser Stadt bezüglich der nötigen Infrastruktur für die Schulen drastische Versäumnisse gibt. Zahlreiche andere Fälle zeigen die Misere an den Frankfurter Schulen: Das Schwimmbad der Liebigschule ist aufgrund von Legionellenbefall seit 3 Jahren stillgelegt, und die Turnhalle der Holzhausenschule ist seit Jahren nicht nutzbar wegen Schimmelbefalls. Die Liste an Missständen und Verzögerungen ist erheblich und wurde von uns bereits mehrfach an verschiedenen Stellen adressiert.

Die Leidtragenden sind unsere Kinder, die in teilweise maroden Gebäuden auf engstem Raum und mit veralteter Ausstattung unterrichtet werden – von Lehrkräften, denen ein solches tägliches Arbeitsumfeld wenig hilfreiche Grundlagen bietet. Als Eltern möchten wir nicht mehr hören, warum manche Dinge nicht gehen, sondern wir wünschen uns positive Veränderung und schnelle, spürbare Fortschritte.

Deshalb erinnern wir Sie an Ihr Wahlversprechen: Ergreifen Sie zusammen mit den zuständigen Dezernaten, Ämtern und Behörden schnellstmöglich geeignete Maßnahmen, damit in Frankfurt mehr Tempo in den Schulbau kommt und der Sanierungsstau aufgelöst wird. Dabei geht es nicht nur um Erhöhung der finanziellen Mittel für Neubau und Sanierung, sondern vor allem darum, Prozesse und Abstimmungen zwischen den beteiligten Ämtern und Behörden zu verschlanken und deutlich effizienter und schneller zu gestalten.

Unsere Kinder haben ein Recht auf Bildung, und in einer Stadt wie Frankfurt sollte dies in einem Umfeld stattfinden, in dem Lernen auch tatsächlich Freude machen kann und nicht von einer immer stärkeren Mängelverwaltung und engen oder maroden Gebäuden oder einer Schulzeit in Containern geprägt ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Stadtelternbeirat Frankfurt

i.V.
Vorsitzende